

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	13
1.1 Eine gemeinsame Sprache	13
1.2 Interaktion mit Menschen mit schwerer und schwerster Mehrfachbehinderung	14
1.3 Musiktherapie mit Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung	16
1.4 Beschreibung des Untersuchungsvorhabens.....	21
1.4.1 Ziele der Untersuchung	21
1.4.2 Fragestellung	22
1.4.3 Vorgehensweise.....	22
1.5 Forschung und ethische Fragen	24
2 Entwicklungspsychologisch orientierte Musiktherapie	26
2.1 Entwicklungspsychologie, Säuglingsforschung und Therapie	26
2.2 Grundlagen des EBQ-Instrumentes zur Einschätzung der Beziehungsqualität	29
2.3 Anwendung des EBQ-Instrumentes in der Musiktherapie mit Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung	31
2.3.1 Modus 0: Kontaktlosigkeit	33
2.3.2 Modus 1: Kontaktreaktion.....	35
2.3.3 Modus 2: Funktionalisierender Kontakt	37
2.3.4 Modus 3: Selbstempfinden.....	39
2.3.5 Modus 4: Intersubjektivität	43
2.3.6 Modus 5: Interaktivität.....	45
2.3.7 Modus 6: Interaffektivität	46
2.4 Affektregulation im Kontext entwicklungspsychologisch orientierter Musiktherapie.....	48
3 Erkenntnisse der Säuglingsforschung zur Affektregulation und ihre Bedeutung für Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung	50
3.1 Entwicklung der Affektregulation	50
3.1.1 Physische Regulation durch die Bezugsperson	51
3.1.2 Bezugspersonengeleitete dyadische Spannungsregulation	57
3.1.3 Dyadische Regulation	59
3.1.4 Weitere Entwicklung bis hin zur Selbstregulation	63
3.2 Das Dynamic Tension Model	64
3.3 Das Modell der neonatalen Verhaltensorganisation	70
3.3.1 Physische Befindlichkeitszeichen	72
3.3.2 Motorische Befindlichkeitszeichen.....	74

3.3.3 Befindlichkeitszeichen im Bereich der Schlaf- und Wachzustände	76
3.3.4 Befindlichkeitszeichen während der Kommunikation und Interaktion	77
3.3.5 Selbstberuhigung	79
3.4 Zusammenfassung und Ausblick	81
4 Befindlichkeitszeichen von Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung	82
4.1 Begriffe und Definitionen	82
4.1.1 Stereotypes Verhalten	83
4.1.2 Selbstverletzendes Verhalten	84
4.1.3 Selbststimulierendes Verhalten	84
4.1.4 Selbstberuhigendes Verhalten	85
4.1.5 Zusammenfassende Begriffe	85
4.2 Prävalenz selbstverletzender und stereotyper Verhaltensweisen bei Menschen mit Behinderungen	86
4.3 Verursachungs- und Bedingungsbeziehungen	87
4.3.1 Biologische Faktoren	87
4.3.2 Umwelteinflüsse	88
4.3.3 Lernprozesse	89
4.3.4 Prozesse der Erregungsregulation und Homöostase	90
4.3.5 Die „subjektive Logik“	90
4.3.6 Schlussfolgerungen	92
4.4 Erfassung von Belastungszeichen und ihrer Bedeutung	93
4.4.1 Informelle Befragung	93
4.4.2 Checklisten	94
4.4.3 Fragebögen	94
4.4.4 Freie und systematische Beobachtung	94
4.4.5 Empfehlungen für die Musiktherapie	94
4.5 Zusammenfassung und Ausblick	95
5 Untersuchung des körperlich-emotionalen Ausdrucks von Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung	96
5.1 Untersuchungsfragen	96
5.2 Vorgehen zur Auswahl des Untersuchungsmaterials	97
5.2.1 Rahmenbedingungen	97
5.2.2 Auswahlkriterien für die Probanden	97
5.2.3 Probanden / Untersuchungsgruppen	98
5.2.4 Untersuchungsmaterial	101
5.3 Untersuchungsmethodik	102
5.4 Untersuchungsergebnisse	104
5.4.1 Beschreibung von Befindlichkeitszeichen	104

5.4.2 Dauer der Belastungszeichen.	109
5.5 Interpretation der Ergebnisse.	112
5.5.1 Die Relevanz des Themas „Affektregulation“.	112
5.5.2 Dauer von Belastungszeichen im Kontext der Situation.	113
5.5.3 Gleichzeitigkeit verschiedener Beziehungsqualitäten.	116
5.5.4 Abhängigkeit von einer angemessenen Reizsituation.	118
5.6 Zusammenfassung der Ergebnisse.	119
5.6.1 KEBQ Modus 2 für Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung	119
5.6.2 Erweiterung des Tension Regulation Models.	120
6 Untersuchung des möglichen Einflusses musiktherapeutischer Interventionen auf die Affektlage von Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung.	122
6.1 Einführung in entwicklungspsychologisch orientierte Interventionsmethodik.	122
6.2 Untersuchungsmethodik.	123
6.3 Untersuchungsergebnisse.	125
6.3.1 Belastungszeichen im Kontext von Interventionen zum „Einhüllen“/ Atmosphäre schaffen (TBQ 0).	128
6.3.2 Belastungszeichen im Kontext des Umspielens und Begleitens von Bewegungen (TBQ 3).	130
6.3.3 Belastungszeichen im Kontext des Bewusstmachens (TBQ 3).	134
6.3.4 Belastungszeichen im Kontext interpersoneller Bezogenheit (TBQ 4)	136
6.3.5 Belastungszeichen durch fehlende Pausen.	139
6.3.6 Belastungszeichen im Kontext von Liedern und Lückeliedern (TBQ 5).	141
6.3.7 Zusammenfassung der Ergebnisse.	142
7 Affektregulation als Intervention für Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung.	143
7.1 Musiktherapeutische Interventionen zur Affektregulation.	143
7.1.1 Singen im Atemrhythmus.	144
7.1.2 Aktivierung des Körperempfindens.	145
7.1.3 Intermodale Verknüpfung (Bewegungen hörbar machen).	148
7.1.4 Musikalisches Begleiten und Umspielen von Bewegungen.	148
7.1.5 Affektabstimmung und Affektgestaltung.	148
7.1.6 „Ruhe gegen Unruhe“.	149
7.1.7 Zusammenfassung.	149
7.2 Erweiterung des TBQ-sMb Modus 2.	150

8 Die Bedeutung der Affektregulation für die Entwicklung – Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussion	153
8.1 Affektdysregulation und Therapie.....	153
8.2 Entwicklungspsychologisch orientierte Musiktherapie bei Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung – Diskussion.....	153
8.3 Ergänzungsmöglichkeiten.....	157
8.4 Affektregulation durch Musiktherapie	160
9 Literaturverzeichnis.....	162
10 Anhang.....	167
10.1 Merkmalliste zur Einschätzung des körperlich-emotionalen Ausdrucks von Menschen mit schwerster Mehrfachbehinderung (KEBQ-sMb)	167
10.2 Anhang 2: Zeitdiagramme.....	171

